



## Landesbischof ruft auf zum Gebet für Japan und zur Diskussion über Energieversorgung

### Landesbischof Friedrich wendet sich in einem Wort an alle Kirchengemeinden

In einem Wort an alle bayerischen Kirchengemeinden hat Landesbischof Johannes Friedrich dazu aufgerufen, „die Not der Menschen in Japan im Gebet, im Gottesdienst oder auch in eigenen Fürbittandachten vor Gott zu bringen“ und sich gleichzeitig an der Diskussion über die Energieversorgung in Deutschland aktiv zu beteiligen.

Die schrecklichen Ereignisse in Japan hätten ihn zum Umdenken veranlasst, schrieb Friedrich in seinem Wort, das gestern Abend an alle 1540 Kirchengemeinden verschickt wurde. Bislang sei er „kein ausgesprochener Atomkraftgegner“ gewesen, weil er auch die klimabelastenden Effekte der fossilen Brennstoffe und die negativen Auswirkungen der nachwachsenden Rohstoffe auf die weltweite Nahrungserzeugung gesehen habe. Doch damit habe er die Risiken der Atomkraft als zu gering eingeschätzt. „Jetzt wird es mir sehr deutlich: Risiken dieser Art sind nicht akzeptabel. Wir sind verantwortlich auch für die Folgen, die nur eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit haben. Es kann auch bei uns in Deutschland mehr passieren als wir uns vorstellen können“, so Friedrich in seinem Wort.

Er habe Vertrauen in die deutschen Ingenieure, Techniker und die politisch Verantwortlichen. Er vertraue auch auf die Debattenkultur in Deutschland. Es sei „im höchsten Maße vernünftig und notwendig“, jetzt kritisch zu fragen, „ob wir den Atomausstieg nicht schneller auf den Weg bringen müssen“.

Eine wichtige Voraussetzung um mit allen Risiken im Leben umgehen zu können, sei das Vertrauen in Gott. Er könne trotz Unfall- und Krankheitsrisiko „ruhig und vertrauensvoll leben, weil ich weiß: mein Leben ist in Gottes Hand“, bekannte Friedrich. Aus diesem Vertrauen erwachse die Kraft, „aktiv alles zu tun, um Risiken bei der Energieversorgung zu minimieren, um Energie zu sparen und um mich dafür einzusetzen, dass die Ernährung der Weltbevölkerung gelingt, und den von der Katastrophe Betroffenen zu helfen“.

*Hinweis: Den vollständigen Text des Wortes finden Sie unter [www.bayern-evangelisch.de](http://www.bayern-evangelisch.de)*

München, den 17. März 2011  
Johannes Minkus, Pressesprecher